

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|--------------|
| Bestell-Nummer: | 4418ND |
| Mundart: | Plattdeutsch |
| Kriminalchwank: | 3 Akte |
| Bühnenbilder: | 1 |
| Spielzeit: | 110 Min. |
| Rollen: | 9 |
| Frauen: | 5 |
| Männer: | 4 |
| Stimme von oben: | 1 |
| Radiostimme: | 1 |
| Rollensatz: | 10 Hefte |
| Preis Rollensatz | 149,00€ |
| Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

4418ND

Euros für denn leiwen Gott

Plattdeutscher Kriminalchwank in 3 Akten

von
Günther Müller

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer + 1 Stimme von oben + 1 Radiostimme
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Pensionär Ernst Lieberknecht ist verzweifelt, er hat nicht nur viel Geld bei seinen Fonds-Anlagen verloren, sondern auch seine Geldbörse mit Eurocard und Geheimnummer! Trotz intensiver Suche ist sie nicht aufzufinden. Obwohl er seine Bank sofort darauf hinweist und sein Konto sperren lässt, ist es zu bedenklichen Abbuchungen gekommen. Seiner Frau Therese verschweigt er die Geschichte. Diese wundert sich derweil über die liebevolle Veränderung ihres Göttergattens, der ihr plötzlich jeden Wunsch von den Lippen abliest. Tochter Meggi und ihr Bruder Harry jedoch wissen um die wundersame Wandlung ihres Vaters. Nur Gitte, Harrys Freundin, die sich in ihrer Freizeit zusätzlich caritativen Zwecken in Form von Theateraufführungen widmet, traut der Sache nicht. Als sie ihren Harry zudem mit der Italienerin Rosita Lambotschelli in einer für sie vermeintlich eindeutigen Situation erwischt, bricht ihre heile Welt zusammen. Erst, als der stets gut gelaunte humorige Onkel Henry aus New York mit seiner Frau Angela aufkreuzt, bessert sich ihre Laune ein wenig. Er ist es auch, der seinen Bruder Ernst wieder aufrichtet und die Kripo in Person des Kommissars Alfred Wenzel einschaltet. Dieser ist einer ominösen Betrügerin auf der Spur. Dabei verliebt er sich in Meggi. Wie nun alles ausgeht, ob Ernst seine Eurocard und seine Geldbörse wiederfindet oder Harry seine Gitte zurückgewinnt, soll hier nicht verraten werden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Gut bürgerliches Wohnzimmer, der heutigen Zeit entsprechend, mit Tisch und drei Stühlen, einem Sofa, Fernseher und Telefon. Links Tür zum Schlafzimmer, rechts Tür zur Küche, hintere Kulisse=Tür zum Flur, daneben ein Fenster.

- 1. Akt/ - 1. Szene -:

(Wenn sich der Vorhang öffnet, sieht man Ernst im Schlafanzug auf dem Fußboden herumkriechen. Mit der Taschenlampe sucht er jeden Winkel des Zimmers ab).

Ernst: Dat draff doch nich woahr weasen! Wo hebb ick de Geldknippen bloß loaten? Hier is se uk nich! *(sucht weiter)*: Ünnert Schapp kann se ja nich fallen weasen! Doar is se nich und doar is se nich! Verdamm! nochmoal, wo hebb ick se bloß henleggt? Öwerall hebb ick all noakeeken, int Schloapzimmer, int Boadezimmer und uppen Lokos! Doarbi har ick jüst miene Rente afhoalt und mien Spoarbauk plündert! Twintigduzend Euro sind kien Pappensteel förn Pensionär! Wie moak ick Therese dat bloß kloar, doar mag ick öwerhaupt nich an denken! Und wenn ick ehr dat mit denn Verlust von use Fonds vertell, denn hebb ick in de nächsten veiertein Doage nix tau melden. Wer kann uk oahnen, dat de Kurse so rapide fallt? *(überlegt)*: Wat hebb ick denn gistern förne Jacke anhat? Teuf, de hang uppen Flur, doar kunn se weasen, doar hebb ick noch nich noakeeken!
(Eilt von der Bühne).

- 2. Szene-:

(Meggi kommt aus dem Schlafzimmer. Sie trägt einen hübschen Morgenmantel, die Haare sind etwas zerzaust, man sieht, dass sie soeben aus dem Bett gekommen ist. Sie knabbert an einem Knäckebrot und stellt das Radio an. Lautstarke Pop-Musik erstönt. Meggi beginnt sich zu drehen und mitzusingen. Dabei bemerkt sie nicht, wie ihr Vater zurückkommt).

Ernst: *(schreit)*: Sind wi hier inne Disko, oder wat? *(stellt das Radio ab)*.

Meggi: Worüm stellst du de Musik af, Papa?

Ernst: Dat nennst du Musik? Dat is ne Krankheit, is dat! Wat ji jungen Lüe van Doage an Musik hört, dat hollst du ja bin besten Willen nich ut!

Meggi: Doar verstehst du nix von, Papa!

Ernst: Ji schullen man Heino hörn!

Meggi: *(lacht und singt)*: Ja, „Schwarzbraun ist die Haselnuss...“! Mit sowat kannste de Jugend van Doage nich mehr begeistern, Papa!

Ernst: In use Jugendtied, doar geaf dat wenigstens noch vernünftige Musik, Zarah Leander und Rudi Schurike und sowat! Dat kunnste di noch anhörn, und de kunnen wenigstens noch singen! Van Doage is doch alles bloß noch Krach!

(Harrys Stimme ist nun hinter der Tür zu hören. Er singt):

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Harry: Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt....

Meggi: Doar kummt dien Rudi Schurike!

Harry: (*tritt nun ein und wirft seine Jacke über einen Stuhl*). Moin ji beiden! Na, gaut schloapen?

Meggi: Ja, bloß nich lange naug, Rudi!

Harry: Rudi? Wat schall de Quatsch? Bit jetzt heit ick immer noch Harry, miene Süster!

Meggi: Wör uk bloß Spoaß, weil Papa immer von sienen Rudi Schurike schwärmt und du sükke Lieder von domoals singst!

Harry: (*lacht*): Ochso! Du, Meggi, dat wörn oaber nich de leipsten Schlagers!

Meggi: Naja, wie mant nimmt!

Ernst: Wie hebbt uppen Flur Kleederhoaken, Harry!

Harry: Ick weit, oaber ick mott forts wedder weg! De Zentrale hett anropen!

Meggi: Wör denn veel los van Nacht, Harry?

Harry: Dat kann man woll seggen! Ein poar Kegelbrüder wullen partu noa Hamburg!

Meggi: Denn hest du ja goar kienen Schloap kreagen!

Harry: So is dat woll, miene Süster! Und nu kummt dat Dullste! Schreckenbergs Fieti is mit sone feine Dame wedder trügge feuert, de doar int Lokoal wör!

Meggi: Wat schall dat denn?

Ernst: Junge, Junge, dat wett dür för Fieti!

Harry: Wenn he so dusselig is!

Meggi: Wo is de Dame denn jetzt?

Harry: Dat isset ja jüst! Hoalt jau faste! De Frau ut Hamburg wull goar nix von Fitie, se hett um einfach stoahn loaten!

Ernst und Meggi: Nee!

Harry: Doch! Se wull wat von mi! Ick wör so sexi, mennde se!

Ernst: Hört, hört! Lüe giff dat!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Meggi: *(lacht)*: So, du bis also so sexi! Ick lach mi dot! *(etwas ironisch)*: Ja, wenn ick di so ankiek, denn hett se eigentlich recht, hahaha! Von di wull se also wat?, na ja, verstoahn kann ick dat woll, ick meen, ut Sicht von us Fraunslüe! Seihn loaten drafst du di ja woll! Na ja, bis uk ja mien Brauer! *(Bruder)*. Und wo is de Frau jetzt?

Harry: De sitt bi mi int Taxi und teuft up mi!

Ernst und Meggi: Waaat?

Ernst: Und nu? Du lässt di doch nich mit so eine..., mit so eine Dame in, Harry?

Harry: Kiene Bange, Papa, ick bin doch nich von gistern!

Meggi: Will se denn nu wedder trügge noa Hamburg?

Harry: Dat weit ick noch nich so genau, oaber dat Taxi hett se all mietet! Ick hebb ehr seggt, ick mösst mi moal son beaten frisch moaken, änners schlöp ick bit Feuern in!

Meggi: Kann se dat denn uk betoahlen?

Harry: Ick hebb ehre Knippen seihn! Ji glöwt goar nich, wat de einen Packen Euros doar in har!

Meggi: Interessant! Wo se de woll verdeint hett?

Harry: Interessiert mi nich, Hauptsoake se kann de Tour betoahlen!

Ernst: Harry, du mosst de Tour afseggen, de Körper brukt uk moal Ruhe! Noaher passiert doar noch wat! Und außerdem: Bi sükke Fraunslüe weit man nie, wat de vörhebbt!

Harry: Nee, de Foahrt loat ick mi nich neahmen, de bringt Zaster! Und denn sind uk alle Foahrer ünnerweags. *(lacht)*: Und außerdem weit ick mi geagen sükke Damen woll tau Wehr tau setten! *(Zu Ernst)*: Papa, kannst du mi moal eaben bit morgen tweihundert Euro leihen, denn bruk ick nich extra noa de Bank!, und an dat Taxi-Geld goah ick nich ran! *(Er geht mittlerweile ins Badezimmer. Man hört einen Wasserhahn rauschen. Dann sieht man ihn in der Tür nur mit Unterhemd und einem Handtuch stehen).*

Ernst: Sicher kann ick dat! *(Er nestelt an seiner Hosentasche herum, stutzt und wird bleich).*

Harry: Wat is Papa? *(Er geht wieder in Badezimmer, um sofort wieder ohne Handtuch herauszukommen, das Hemd in die Hose steckend. Dabei kämmt er sich im Stehen).*

Ernst: Nix, goar nix!

Meggi: Papa, hest du...

Ernst: Anschienend hebb ick miene Knippen verloren!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Harry: Denn leih ick mi wat von Mama! (*Will in die Küche gehen, aber Ernst hält ihn zurück*).

Ernst: Dat geiht nich, Harry!

Harry: (*lacht*): Worüm denn nich? Use Mama hett sicher noch Geld in`n Kökenschrack liggen!

Ernst: Nee, froag se leiwer nich!

Harry: Denn giff mi doch diene Eurocoarte, ick koam ja noch woll an einen Automaten vöb!l!

Ernst: Du hest doch sülwen eine, Harry!

Harry: Dat woll, oaber de liggt in mienen Schrank bi de Taxi-Zentrale! Und de Dame hett kiene Tied mehr, seggt se! Also, Papa?

Ernst: Dat geiht uk nich, Harry!

Harry: Worüm denn nich?

Ernst: Weil, weil..., weil ick se uk verloren hebb!

Meggi: Uk verloren, Papa?

Ernst: (*nickt*): Ja! Ick hebb alles all afsöcht, kann de verdammte Knippen mit de Koarte und dat Geld nich finnen!

Harry: Dat is ja ein Ding!

Meggi: Weit use Mama dat all?

Ernst: Nee, und dat draff se uk noch nich erfoahrn, dat möt ji mi verspreaken!

Meggi: Harst du doar denn soveel Geld in?

Ernst: Wat useeinen „so veel“ nennt! För mi jedenfalls sind twintigdusend Euro masse Geld! Und denn noch dat Spoarbauk und de verdammte Eurokoarte!

Harry: Du mosst sofort dien Konto sperren loaten, Papa!

Ernst: Doar seggst du wat! (*Geht zum Telefon und wählt*).

Meggi: Papa, de sind doch noch goar nich im Dienst, de fangt erst um 8,00 Uhr an! Man gaut, dat kieneinen diene Geheimnummer kennt!

Ernst: (*blickt auf seine Uhr*): Ochso, ja! Nu ist dat twintig vör Acht! Geheimnummer, seggst du? Mein Gott! (*er sinkt auf einen Stuhl*). Uk dat noch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Meggi: Papa, hest du veellicht diene Geheimnummer....?

Ernst: *(leise):* Ja, de is uk in de Knippen! Ick bin verratz!

Meggi: De Geheimnummer hört uk nich bi de Eurocoat, Papa!

Ernst: Ja, nu weit ick dat uk!

Harry: Dat is allerdings leip! Papa, ick mott nu doch sowieso bi de Bank vörbifeuern, denn kunn ick dat ja forts för di mit erledigen!

Ernst: Wenn du dat denn daun willst! Ick bin total fahrig!

Harry: Kloar, is doch Ehrensoake!

Ernst: *(schreibt ihm seine Geheimnummer auf):* Hier, dat is de Geheimnummer – und dat hier is de Kontonummer-!

Harry: Is gaut!

Ernst: Mehr bruk ick nich moaken?

Harry: Nee, Papa! De ropt denn forts in Frankfurt an und loat in ganz Dütschland dien Konto sperren! Hest du diene Utzüge denn all hoalt?

Ernst: Wie mennste dat?

Meggi: Harry nennt, of doar nich woll all wat afbucht worn is, ...von denn ehrlichen Finder!

Ernst: O Gott, doar hebb ick ja öwerhaupt noch nich an dacht! *(Lässt sich auf das Sofa fallen).* Ick bin erledigt, restlos fahrig! Dat mi sowat in mien Öller noch passiert, wo ick sonst immer so pingelig mit miene Finanzen bin!

Meggi: Papa, du bis doch uk bloß ein Mensch!

Harry: Dat meen ick uk! Mama wett dat sicher uk verstoahn!

Ernst: Mama! Dat is dat Allerleipste! Ick trau mi goar nich, ehr dat tau vertellen! Wi wullen doch so schön Silberhochtied fiern!

Meggi: Papa, schall ick moal mit Mama

Ernst: Nee, doar mott ick nu sülwen dör!*(überlegt).* Oaber du kunnst mi trotzdem dusendfiehundert Euro leihen, bit nächsten Monat, du weißt doch..., Mama brukt Hushaltsgeld, und ein poar neue Schauhe wull se sick uk noch koapen!

Meggi: Kloar, Papa, is doch Ehrensoake!

Ernst: Bis ne feine Deern, Meggi! *(nimmt sie in den Arm).*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Harry: Ja, ick mott nu los! Mit de Bank moak ick dat kloar! Tschüss! (*Geht von der Bühne. Kurz darauf hört man das Taxi wegfahren*).

-3. Szene -:

(*Therese kommt von draußen mit einer Tüte voller Brötchen*).

Therese: Moin! Na endlich utschloapen, ji Langschlöper?

Meggi: Mama, hest du all Brötchen hoalt?

Therese: Ja, ji schlöpen ja noch, und weil ick van Nacht son wunnerlikken Drom har, dunn bin ick upstoahn und noan (*hiesigen Bäcker*) goahn. Oaber de Drom hett mi ganz dörnänner bröcht! (*lacht*).

Meggi: Siet wann drömst du denn, Mama? Wör de Drom denn so komisch?

Therese: Komisch is goar kien Utdruck, gräsig wör de!

Meggi: Gräsig? Vertell!

Therese: (*guckt Ernst an*): Man gaut dat dat bloß ein Drom wör, hahaha!

Ernst: Du moakst mi neiwinnig, Therese!

Therese: (*setzt sich*): Stellt jau moal vör, ick hebb doch tatsächlich drömt, use Papa har sien ganzet Geld verlorn! (*zu Ernst*): Överall hest du dat söcht, sogoar bi us int Bedde!

Meggi: (*blickt ihren Vater an*): Und hett he dat funnen, Mama?

Therese: Nee, hett he nich! He wör ganz verzweifelt und wüsst nich ein noch ut! Is dat nich putzig?

Ernst: (*zunächst kleinlaut: Ja, dat isset! (dann lauthals lachend)*): Mensch, wie kannst du sowat drömen, hahaha!

Meggi: (*auf den Ton eingehend*): Ja, Mama, wie kummst du bloß up sowat, hahaha, wo Papa doch immer so piniebel mit sien Geld is, hahaha!

Ernst: (*lacht immer noch gezwungen künstlich*): Ja, hebb ick dat Geld denn am Ende von denn Drom wedderfunnen?

Therese: Dat weit ick ja nich! At ick schweißgebadet upwoaken dö, mösst ick erst moal luthals lachen!

Ernst: (*lacht wieder künstlich*): Ja, dat har ick uk doan, hahaha! Dat is tau komisch, hahaha! Wovon bis du överhaupt wach worn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Therese: (*druckst herum*): Mott ick dat vertellen? Also, weil du dat Geld nich finden kannst, hebb ick denn int Bedde noa dat Geld söcht, und doarbi köm ick in Düstern an dienen...., an dienen..., na, du weißt ja woll...! Ja, und dunn bin ick wach worn!

Ernst:und wörscht ganz enttäuscht, nich?

Therese: (*zu Ernst*): Ja., nee...! Och, loat wi dat! Wör uk ja man bloß ein Drom! (*lenkt ab*): Du, Ernst, dau Meggi moal eaben drei Euro för de Brötchen, ick hebb vörhin ganz vergeaten, Geld intausteaken! Meggi, du kannst dat woll eaben betoahlen, nich? Ick moak denn in de Tüskentied denn Kaffee all fahrig!

Meggi: (*schaltet schnell*): Loat man, Papa! Ick kann ja uk moal ein Freuhstück utgeaben, nich? Ick moak mi denn moal son beaten frisch, und denn lop ick eaben röwer noan.....(*hiesigen Bäcker*).

Therese: (*wundert sich*): Wat sind ji alle nett van Doage!Und ick deck denn Disch! Ernst, du kannst di denn uk woll antrekken, denn könt wi glieks fein tausooamen freuhstücken!

Ernst: (*übertrieben freundlich*): Ja, Therese, dat is ne gaue Idee! (*nimmt sie in den Arm*): Wat hebb ick doch bloß förn Glück hat int Leaben, dat ick di kennenleret hebb! Du bis doch immer noch de Allerbeste!

Therese: (*sieht ihn erstaunt an*): Nanu? Wat hest du denn för Anwendlungen? Sowat hebb ick ja siet twintig Joahrn nich mehr hört!

Ernst: Denn wött dat ja uk moal höchste Tied! Weißt du, Therese, in de lessden Tied is mi dat so richtig kloar worn, wat ick an di hebb!

Therese: (*ungläubig*) Nee! Wat du nich seggst!

Ernst: Doch! Süh moal, at wi domoals an freien wörn..., weißt du dat noch?

Therese: (*schwärmerisch*): Ja, dat wör schön!

Ernst: Und at wi dat erste Moal..., ick meen..., use Öllern wörn nich doar.... und...

Therese:Wi harn dat ganze Hus för us allein und kunnen moaken, wat wi wullen!

Ernst: Ja,....nee, dat kunnen wi ja jüst nich!

Therese: Wieso?

Ernst: Weil du..., weil du..., ick meen, di güng dat nich gaut..., weil du, weil du...

Therese: Och, du mennst dat mit „de Doage“! (*lacht*): Dat hebb ick di doch domoals bloß vertellt, weil du so stürmisch wörscht!

Ernst: Denn hest du..., denn hest du mi dat bloß vörschwindelt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Therese: *(lacht):* Ja, und du bis doarp rinfallen, hahaha!

Ernst: Dat find ick nu oaber öwerhaupt nich komisch, Therese!

Therese: Oaber dat is doch nu all solange her! Und schön wör dat doch trotzdem, oder? Hebb ick di nich fein stroakt, öwerall?

Ernst: Therese! Dat hört hier doch nich hen! *(Zeigt in den Zuschauerraum):* Wat schöt de Lüe von us denken!

Therese: Ja, wör dat denn nu schön, oder nich?

Ernst: Ja, wört!

Therese: Na also! So, und nu moak ick us erst moal einen feinen Kaffee, änners is dat glieks Middag! Na ja, is uk ja Soaterdag! *(steht auf und geht in die Küche. Derweil kommt Meggi angezogen aus dem Bad).*

Meggi: *(macht ihrem Vater unmissverständliche Andeutungen und lacht dabei).* Dat is noch moal gautgoahn, Papa!

Ernst: Ick traue denn Frieden nich!

Meggi: Is egoal! Fört erste hest dut öwerstoahn! Ick betoahl nu de Brötchen!

Ernst: Ick dank di uk schön, Meggi!

Meggi: Is doch Ehrensoake, Papa! *(geht von der Bühne).*

- 4. Szene -:

Ernst: Wat hett se bloß mit denn Drom mennt? Of se all wat markt hett? *(atmet tief durch und schaltet das Radio wieder ein).*

Radio: ...warnt die Polizei die Bevölkerung vor einer Trickbetrügerin, die in Norddeutschland ihr Unwesen treibt! Spezialisiert ist die Frau vor allem auf Eurocards. Erst in der letzten Woche wurden einem Bürger mehrere tausend Euro von seinem Konto abgehoben. Offenbar benutzt die Frau einen für alle Bankautomaten legitimierten, bisher noch unbekanntem Code! Daher die ausdrückliche Warnung der Polizei: Bewahren Sie die Eurocard niemals in Ihrer Geldbörse auf, sondern stets getrennt mit anderen Papieren! Sollten Sie selbst bereits Opfer einer kriminalistischen Handlung geworden sein, so setzen Sie sich bitte sofort mit der zuständigen Polizeidienststelle in Verbindung! – Soweit die Polizeimeldung-! *(stellt das Radio ab).*

Ernst: Meine Güte! Schull düsse Person uk bi mi...? *(überlegt):* Wo bin ick denn gistern weasen? Bi.....*(Name des Geschäftes)* hebb ick einen Kicker hoalt und bi....*(Name eines Fahrradgeschäftes)* hebb ick Ventilgummi för mien Rad köfft! Sonst bin ick nargens weasen, oder...? Teuf, bi de Bank natürlich! Of doar sone Gaunerin up mi töfft hett? Doar wör uk ja ein Andrang! *(überlegt wieder):* Ja, dat kann bloß bi de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bank passiert weasen! Doar mott ick de verdammte Knippen verlorn hebben! Oder hett mi de doch einer klaut? Dat will ick nu weeten! (*Er will aus der Haustür gehen, als das Telefon klingelt*). Ja, hier Lieberknecht! Wer? Och, Harry, du bis dat! Ja? (*er wird bleich*). Nee, dat kann ick nich glöwen! Woveel seggst du, sind doar afbucht? Fiefhundert Euro? Ochso, ja, mehr kann man ja nich uten Automaten trekken! Denn Dübel uk! Wer kann dat doan hebben? Wat? Ick schall mi dat nich so tau Harten neahmen? Du kannst gaut schnacken! Ick hebb einen Brast, segg ick di! Ja, ja, ick weit, du mosst weg! Ja, ja, tschüss uk! (*legt auf*). Noch fiefhundert Euro! Wenn dat so wieter geht, hang ick mi up!

Therese: (*rufft aus der Küche*): Ernst, de Kaffee is fahrig!

Ernst: (*leise*): Ick bin uk fahrig! (*laut und freundlich*): Ja, Therese, ick koam! (*zum Publikum*): De Kaffee schmeckt mi sowieso nich! (*-ab in die Küche-*).

- 5. Szene -:

(*Gitte kommt. Sie ist ein frisches, junges Mädel*).

Gitte: Moin! Is kiener int Huse?

Therese: (*aus der Küche*): Bis du dat, Gitte?

Gitte: Ja, ick bin dat man bloß!

Therese: Wi sind jüst ant Äten! Kumm man rin!

Gitte: Ick will nich störn! Is Meggi nich doar?

Therese: (*nun in der Tür, mit vollem Mund sprechend*): Moin, Gitte! Meggi kummt jeden Moment wedder, is bloß eaben bin.....(*hiesigen Bäcker*). Kumm, kannst mit freuhstücken!

Gitte: Nee, danke, ick hebb all freuhstückt! Ick wull bloß froagen, of Meggi mit will!

Therese: Och, sind ji all wedder ant Üben fört Theoterspeelen?

Gitte: Ja, und düttmoal giff dat einen ganz spannenden Krimi!

Therese: So? Doar frei ick mi denn all up! Worüm geht dat denn, oder drafst du dat noch nich verroaen?

Gitte: Dat woll, dat schnackt sick doch sowieso rüm! Also, doar hett ein Kerl siene Geldknippen verlorn. He is ganz unglücklich und kann se nargens finden, bit..., oaber dat verroa ick noch nich, dat möt ji jau sülwen ankieken!

Therese: (*geistesabwesend*): Ja, sicher!

Gitte: Is wat, Frau Lieberknecht?

Therese: Wat? Nee, nee, dat nich jüst, oaber komisch is dat doch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gitte: Wieso?

Therese: Weil ick nämlich uk so einen Drom hat hebb!

Gitte: Ick verstoah nich....

Therese: *(lacht)*: Dat is sicher bloß ein Taufall! Ick hebb nämlich drömt, dat use Vadder sien ganzet Geld verlorn har, hahaha! – Und dat vör use Silberhochtid-! Gott se Dank wör dat ja bloß ein Drom! Mien Kerl hett sich uk kaputt lacht, hahaha!

Gitte: Dat kann ick mi denken!

- 6. Szene -:

(Meggi ist gekommen).

Meggi: Hey, Gitte!

Gitte: Moin, Meggi! Ick wull di froagen, of du mitkummst noan Theoater üben?

Meggi: Och du leiwe Güte, dat har ick ja boll ganz vergeaten! Kloar koam ick mit!

Therese: Willst du denn nix mehr äten vörher?

Meggi: *(lacht)*: Nee, ick mott sowieso afneahmen, und Kaffee kann ick uk int Gemeindehus trinken!

Ernst: *(ruft aus der Küche)*: Du und afneahmen, doar mott ick oaber lachen! Denn kann man di ja öwerhaupt nich mehr seihn!

Meggi: *(ruft zurück)*: Ick hebb noch drei Kilo tauveel, Papa!

Ernst: Denn glöw du dat man!

Meggi: *(zu Gitte)*: Dat is oaber so, Papa! *(zu Gitte)*: Ick bin sowiet! Wi könt goahn!

Gitte: Ja, denn tschüss!

Therese: Denn übt man schön!

(Während sie wieder in die Küche zu Ernst geht, ruft dieser)

Ernst: Veel Spoaß wünsch ik jau!

Meggi: Danke, Papa!

Gitte: De Erlös is för ein Waisenhus in Brasilien! De hebbt dat bitter nödig!

Ernst: *(ruft zurück)*: Ick hebb all verstoahn, wi moakt Reklame för jau Projekt!

Gitte: Prima! Also, tschüss!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Therese und Ernst: Tschüss!

(-Meggi und Gitte gehen ab-!)

-7. Szene -:

(Das Telefon klingelt. Ernst kommt auf die Bühne und nimmt den Hörer ab).

Ernst: Lieberknecht! Wer? Henry, du? Von woher röpst du denn an? Ut Frankfurt? Siet wann bis du in Dütschland? So, eaben erst ankoamen! Of ick wat? Ja, natürlich frei ick mi! *(ruft):* Therese, Henry is in Dütschland, he kummt tau Beseuk!

Therese: *(kommt aus der Küche):* Fein! Segg üm man, dat wi us freit! Wann kummt he denn?

Ernst: Wann kummst du denn, Henry? Üm drei Uhr landet de Fleiger in Breamen? Schöt wi di afhoalen? Nee? Och, du kummst per Taxi! Dat wett oaber dür, Henry! So? Geld speelt kiene Rulle! Wat? Du bis nich allein? Ick wer verrückt! Hochtiedsreise, seggst du? Nee, wieso? Nee, nich, dat du mi verkehrt versteihst, ick meen, du bis ja uk nich mehr de Jüngste...Ja, ja, gewiss! Dat mosst du uk ja sülwen weeten! Of us dat passt? *(guckt Therese an. Diese nickt).* Sicher passt us dat, du kummst ja nich alle Doage ut New York hierher! Of wi wat hebbt? Ein Zimmer? *(schaut erneut Therese an, die wiederum nickt):* Sicher kannst du bi us ünnerkoamen....., mit diene Frau! Ja, kloar, is doch Ehrensoake! Wo bei? Ochso, bye, bye! *(legt den Hörer wieder auf).*

Therese: Wat schnackst du doar von Hochtiedsreise?

Ernst: Hoal di faste, Therese! Mien Herr Brauer *(Bruder)* hett in sien Öller noch hieroatet!

Therese: Onkel Henry? Dat kann ick nich glöwen! He wör doch immer all ein Wiewerfeind! Wenn he ein Fraunsmensch von tein Meter seeg, löp he doch all weg! Einmoal hett he mi int Boadezimmer öwerrascht, at ick jüst ut de Dusche steeg! Mann, hett he einen roen Kopp kreagen! Ganz verleagen wör he und störtet hett he uk!

Ernst: *(lacht):* Ja, he löp vör jeden Rock weg! Und nu will he us mit siene Frau öwerraschen!

Therese: So kann de Mensch sick ännern! Und ick dachte all, he wör ännersrüm! Ja, denn mott ick ja woll dat Eckzimmer taurechte moaken und de Betten öwertrekken! *(- geht von der Bühne-).*

Ernst: *(lacht):* Nee, sowat! Mien Brauer kricht in sien Öller noch Bucktöge, dat har ick nich von üm dacht!

- 8. Szene -:

(Ernst wird wieder nachdenklich und geht unruhig hin und her).

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ernst: (*zu sich*): Wenn ick doch bloß mien Geld wedder har! Ick kann noch so veel dröwer noadenken, oaber ick weit bin besten Willen nich, wo ick dat verlorn hebb! Oder schull mi dat am Ende einer ute Tasche klaut hebben? Dat Spoarbauk is uk ja jüst nich so lütket, at man dat nich markt! (*er blickt nach oben und faltet die Hände*): Leiwe Gott, wenn du mi helpst, dat Geld weddertaufinden, denn spendier ick dusend Euro för de Theoaterspeeler ehr Waisenhus! Oaber nich dat du mennst, ick stell di ein Ultimatum, nee, du kannst mi bin Wort neahmen! Wat Ernst verspreakt, dat hollt he uk! Son beaten bit Seuken helpen, kunnst du mi oaber woll! Ja, nu wies moal, dat du mi nich in Stich lässt! Nu wies moal, dat du doar bis und dat et di giff!

Stimme von oben: Du mosst nich immer so ungeduldig weasen, Ernst! Und up de dusend Euro för dat Waisenhus koam ick wedder trügge!

Ernst: (*erschrickt*): Man hest du mi verjoagt! Leiwe Gott, ick hebb dat ja wüsst, dat et di giff! Nu kann mi nix mehr passieren! (*vorsichtig fragend*): Denn helpst du mi also?

Stimme von oben: Dat kummt ganz up di an!

Ernst: Nee, dat kummt ganz allein up di an!

Stimme von oben: Du fangst ja all wedder an tau zweifeln!

Ernst: Wat schall ick denn daun?

Stimme von oben: Du mosst mi vertrauen!

Ernst: Dat is licht geseegt! Doarvon hebb ick mien Geld nich wedder!

Stimme von oben: Geld is nich alles! Denn mosst du eaben dör dat irdische Feagefür goahn!

- 9. Szene -:

Therese: (*ist gekommen*): Segg moal, mit wekken schnackst du doar öwerhaupt?

Ernst: (*verstört*): Ick..., ick..., ick hebb mit mi sülwen schnackt, Therese, dat deiht man ja manchmoal, nich?

Therese: (*schüttelt den Kopf*): Dat wett doch nich leiper mit di, mien leiwe Ernst? So füng dat bi Riesenbecks August uk an!

Ernst: Ick verstoah nich...

Therese: Erst har he BALZHEIMER, dat wör ja noch normal!

Ernst: Balzheimer?

Therese: Ja! He wör all veiernsäbenzig (74), at he anfüng, sick för dat ännere Geschlecht tau interessieren! He füng richtig an tau balzen bi Schnieders Lisbeth! Und dat nennt man ja woll BALZHEIMER, oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ernst: Und denn?

Therese: Denn vergeat he af und tau ehren Geburtsdag, und dat wör denn HILDESHEIMER! Se höt nämlich Hilde!

Ernst: Hildesheimer?

Therese: Ja, de Vörstufe von ALZHEIMER!

Ernst: Du glöwst doch nich, dat ick....?

Therese: Man kann nie weaten, Kerls werd manchmoal wunnerlik!

Ernst: Und Fraunslüe werd dat nich?

Therese: Nee! Wat mennste woll, wesweagen use Herrgott tauerst de Kerls erschaffen hett?

Ernst: (*zuckt mit den Schultern*): Weit ick nich!

Therese: Ganz einfach, weil dat erst moal ein Verseuk wör!

Ernst: Ja, und dat mit de Rippe..., ick meen, he hett us doch eine Rippe wegnoahmen und doar de Fraunslüe rut moakt!

Therese: Ja, dat mott woll noch de beste von jau Rippen weasen hebben!

Ernst: Wieso?

Therese: Doar kannste nämlich moal seihn, wat ut düsse eine Rippe alles worn is! (*sie rezitiert*): Und Gott betrachtete alles, und es war sehr gut!

Ernst: Alles kann oaber nich gaut weasen hebben! Worüm hett Eva us denn mit denn Appel verführt?

Therese: Weil use Herrgott moal testen wull, of ji Kerls uk standhaft wörn! Oaber dat Ergebnis kennt wi ja! Hett sick bit van Doage nix verändert!

Ernst: Doch, hettet doch! Bloß dat de Fraunslüe sick van Doage mit zwei Appels an de Kerls ranschmiet!

Therese: Och du! Loat wi dat Thema! Ick mott sowieso noch inkopen, mott doch wat int Huse weasen, wenn Onkel Henry mit siene Frau ankummt!

Ernst: Wat dat woll för eine is, ick bin moal gespannt!

Therese: Wieso?

Ernst: Och, dat interessiert mi bloß, wie düsse Frau dat anstellt hett, Henry rümtaukriegten, wo he doch son Wiewerfeind för!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Therese: Wiewerfeind?, dat ick nich lache! De Büxen har he voll, wenn he ein Fraunsmensch bloß von wieten seeg! Dat wör ja all direkt chronisch!

Ernst: Veellicht sind de amerikoanischen Frauen änners, at de dütschen!

Therese: Dat sind se gewiss!, de hebbt de Büxen an!

Ernst: Denn sind se ja nix änners at bi us! Hier hebbt de Kerls nämlich uk nix mehr tau seggen!

Therese: Du kannst di doch woll nich bekloagen, mien leiwe Ernst!

Ernst: (*ganz lieb*): Nee, Therese, för di gelt dat nich, du bis immer so nett tau mi!

Therese: (*misstrauisch*): So? Bin ick dat?

Ernst: Ja! Süh moal, du kümmerst di immer so leiw üm mi, moakst mi dat Äten fahrig und schmeerst mi Botterbrote, waschkest miene Ünnerwäsche und bügelst miene Hemden...und günnst mi mien Beier uk noch!

Therese: (*erstaunt*): Oaber Ernst, ick kenn di ja goar nich wedder! Dat du an sowat denkst! Ick bin direkt gerührt! (*streicht liebevoll über sein Haar*): Dat is oaber nett, wie du dat seggst hest! Mi is dat boll so, at wenn wi us dat erste Moal seihn harn, und doarbi sind wi nu all 25 Joahr tausamen! Ick frei mi all richtig up use Silberhochtied!

Ernst: (*schluckt*): Ja, ick uk!

Therese: Is uk schön, dat Onkel Henry und siene Frau mitfiert! Sicher, sone Fier kostet ja `n Hopen Geld, oaber du hesst ja all de Joahre gaut doarför spoart. Weißt du, wat ick mi dacht hebb?

Ernst: Nee.

Therese: Doar blifft doch sicher noch wat öwer! Wie wör dat, wenn wi beide noa Mallorca fleigen dön?, doar wull ick immer all moal hen! Dat wör doch schön, nich Ernst? So`ne verspätete Hochtiedsreise hett ja uk wat, nich?

Ernst: (*stottert*): Ja, ja..., oaber noa Mallorca, doar flüg doch jeder hen!

Therese: De Meiers sind uk doar weasen, und de hett dat gaut gefallen!

Ernst: Oaber desweagen brukt wi doar doch nich hen!

Therese: Denn kunnen wi endlich moal mitschnacken!

Ernst: Mitschnacken könt wi uk so!

Therese: Oaber Ernst, wat is mit di? Du wörst doch immer för Mallorca, und nu up einmoal nich mehr?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Ernst: Ick hebb miene Meenung ändert!

Therese: Denn eaben nich! Wör uk ja man bloß ein Vörschlag! Du, Ernst?

Ernst: Jaaa?

Therese: Kannst du mi all dat Geld för de Schauhe geaben? Und noan Frisör mott ick uk noch... und ne neie Handtasche und dat passende Kleed mit denn schwatten Schoal doartau, wat de mi trüggeleggt hebbt, dat mott uk noch afhoalt wern! Hest du dienen Anzug denn all afhoalt? Du wullst üm doch ännern loaten?

Ernst: (*verzweifelt*): Therese, dat sind soveel Froagen up einmoal! Ehrlich geseegt, bin ick noch tau nix koamen! Denn Anzug, denn kunn ick allerdings all afhoalen, dat stimmt!

Therese: Du, de Tied kummt näher! Sind de Inloadungskoarten denn alle all wedder trügge koamen?

Ernst: Weit ick nich, hett Meggi alles inne Hand noahmen! Ick will man eaben noan Schnieder goahn, von weagen mienen Anzug. (*er steht auf, zieht seine Jacke über und geht schnell von der Bühne, während Therese ihm hinterher ruft*):

Therese: Ober mien Geld, Ernst! Du wullst mi doch... (*schüttelt den Kopf*): Wat he dat bloß up einmoal so drokke har! Kerls sind doch manchmoal wunnerlik! Of mien Ernst tüdelig wett? Na, denn mott ick dat Kleed und de Schauhe man morgen afhoalen! Denn will ick man erst bin Aldi inkopen, doarför reicht mien Geld jüst noch! (*In der Tür begegnet ihr Meggi und Gitte*).

- 10. Szene -:

Therese: Nanu, is de Theoaterüberei all tau Ende?

Meggi: Allerdings, Mama. Wi kunnen nix moaken, weil Balsters Martin mit Grippe int Bedde leeg, und Arlinghus Regina mit ehre Firma up de Cebit in Hannover wör.

Therese: Dat is Pech! Na, denn moakt jau dat man bequem, ick feuer eaben noan Aldi! Tschüss, ji beiden! (- Ab -).

Meggi: Tschüss, Mama!

Gitte: Wiedersehen!

Meggi: Wat moakt wi nu mit denn anbroakenen Dag, Gitte? (*überlegt*): Ick koak us erst moal ne Tasse Kaffee!

Gitte: Fein, Meggi!

(*Während Meggi nach nebenan geht, blättert Gitte in der Tageszeitung*).

Gitte: Nanu, dat wett ja immer verrückter! (*liest laut*): In letzter Zeit mehren sich die Verlustmeldungen der Eurocards! Banken warnen ihre Kunden! Die Karten sollten

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

niemals zusammen mit der Geheimnummer aufbewahrt werden. Polizei ist einer professionellen Räuberbande auf der Spur! Die Diebe sind inzwischen so dreist, dass sie den Kunden in der Bank unbemerkt die Geldbörse abnehmen. Das geschieht dann meistens durch Ablenken einer zweiten Person. Bevor dann Gitte der geschädigte Bankkunde das Fehlen seiner Geldbörse, oder aber des aus dem Automaten gezogenen Geldbetrages bemerkt, sind die Räuber bereits auf und davon! Junge, Junge, und dat jetzt uk all bi us up` t Land! (*ruft*): Meggi, hesst du dat all leasen von de Eurocard-Räubers?

Meggi: (*ruft zurück*): Nee, noch nich, oaber ick weit, dat hier bi us int Dörp sowat uk all passiert is!

Gitte: Man schullt nich för möglich hoaln! Wo schall dat uppe Dur noch henführn?

Meggi: Ja, de ruhigen Tieten sind hier uk woll vörbi. (*Kommt nun auf die Bühne*): So, Gitte, de Kaffee is forts fahrig! Kumm man, ick hebb all deckt!

Gitte: Fein, ick heb uk richtigen Kaffeedöst! (*geht nach nebenan*).

- 11. Szene -:

(*Man hört ein Taxi vorfahren. Kurz darauf kommen Harry und Rosita Lambotschelli*).

Harry: Neahmt se man Platz, Frau Lambotschelli!

Rosita: Si, si, Senior Harry! Ich, wie sagt man auf deutsch, sehr bedankt mich!

Harry: (*lacht*): Deutsche Sprache, schwere Sprache, wat? Also, wenn ick wüsst har, dat se... (*als Rosita verständnislos ihre Achseln zuckt, spricht Harry hochdeutsch weiter*): Also, wenn ich geahnt hätte, dass Sie plötzlich nicht mehr zurück nach Hamburg wollten, dann...

Rosita: Was dann du hättest gemacht mit mir, Senior Harry?

Harry: Mit dir? (*mehr für sich*): Ick har mi erst moal richtig utschloapen! (*er wiederholt*): Ich hätte erst mal Schlaf nachgeholt, und den habe ich jetzt auch bitter nötig!

Rosita: O, schlafen gut, sehr gut, Senior Harry! Schlafen mit Rosita! (*rückt näher zu ihm*): Rosita auch sehr, wie sagt man?,... lieb zu Senior Harry! Rosita nämlich Feuer in Blut, si, si! Rosita immer Amore, viel Amore!

Harry: Nee, nee, miene leiwe Frau, so hebbt wi nich wettet! (*er wiederholt*): So haben wir nicht gewettet! Ich bin müde, sehr müde, du verstehst?

Rosita: O, Rosita machen Senior Harry wieder munter, caramba! (*Sie legt ihren Arm um ihn und versucht ihn zu küssen. Gerade, als er sich losreißen will, erscheint Gitte in der Tür*).

Gitte: Harry, wat moakst du doar?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rosita: Seniorita uns stören, nicht gut, verdammtissimo!

Gitte: So, ick stör jau also? Gaut, dat ick dat weit!

Harry: Gitte, dat is nich so, wie du denkst!

Gitte: Wat ick seihn heff, dat reicht mi all! Na, denn hollst du dat mit de Treue ja all vör de Hochtied nich so genau!

Harry: (*steht auf*): Gitte, du glöwst doch nich, dat düsse Italienerin und ick wat mittenänner hebbt? Dat is ja lächerlich!

Rosita: Si, si, sehr lächerlich! Rosita immer lächerlich! So! (*zeigt ein Grinsen*).

Meggi: (*ist gekommen*): Wat is hier denn förn Krach? Harry, wat is dat förne Frau?

Harry: Dat is mien Taxi-Gast, Frau Rosita...Rosita...

Rosita: Lambotschelli! Rosita seien Italienerin!

Meggi: Ja, dat is nicht tau öwerhörn!

Gitte: (*wütend*): Und uk nich tau öwerseihn! (*geht auf Rosita zu*): Wie koamt se öwerhaupt doartau, hier uptaukrüzen und sick an mienen Verlobten rantauschmieten?

Rosita: Was heißt schmieten?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Euros för denn leiwen Gott" von Günther Müller*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de